

Landkreis Gießen		
Der Kreisausschuss		Gießen, 18.06.2020
Fachbereich Jugend und Soziales	Name:	Janine Uhlenbrock
Fachdienst Kinder- und Jugendhilfe	Telefon:	0641-9390 9392
	Fax:	0641-9390 2209
	E-Mail:	Janine.Uhlenbrock@lkgi.de
	Gebäude:	Bachweg 9, 35398 Gießen
	Raum:	204

Vorlage: Nachsteuerung im Ausbau der Sozialarbeit an Schulen im Landkreis Gießen 2020/ 2021

Der Ausbau der Sozialarbeit an Schulen

Die Sozialarbeit an Schulen im Landkreis Gießen hat mittlerweile eine 12-jährige Geschichte. Beginnend in 2008, war die Sozialarbeit an Schulen bereits ab dem Jahr 2009 an allen Gesamt- und Förderschulen flächendeckend installiert.

Ab dem Jahr 2011 folgten die Grundschulen, deren Ausbau, nach erfolgreicher Modellphase, sukzessive erweitert wurde und in die Verstetigung ging. Der Ausbau im Grundschulbereich orientierte sich zunächst an der Größe der Schulen und der jeweiligen Regionalstruktur des Jugendamtes. Die damaligen regionalen Zuständigkeiten innerhalb des FD 51 wurden in 2017 verändert, so dass in der Folge die Orientierung des Ausbaus an diesen Strukturen nicht mehr zum Tragen kam.

In 2019 trennte sich der Landkreis von einem der vier etablierten Träger. Standorte mussten neu den drei verbliebenen Trägern zugeordnet werden, Verträge und Kapazitäten angepasst und die Arbeit vor Ort in andere Strukturen überführt werden.

Mit dem Schuljahr 2020/21 wird der flächendeckende Ausbau im Grundschulbereich abgeschlossen sein. Zusammenfassend wurden dann an 53 Schulen Stellen geschaffen, die durch den Landkreis Gießen finanziert werden. So werden dann an allen Gesamt- und Förderschulen, (13 Schulstandorte), an der Willy-Brandt-Schule als Kreisberufsschule und an 39 Grundschulen Sozialarbeiter*innen eingesetzt sein.

Veränderungsprozesse im Kontext der Inklusiven Schulbündnisse

Im Zuge der Umgestaltung der Schullandschaft im Landkreis durch die inklusiven Schulbündnisse und die sich dadurch veränderten Schüler*innenzahlen an allen Schulstandorten, sind innerhalb der Sozialarbeit an Schulen Stundenkapazitäten an Förderschulen frei geworden.

Konkret geht es hierbei um Stunden, die bisher an den Förderschulen (Georg-Kerschensteiner-Schule, ehemalige Lindenschule und Anna-Freud-Schule) verortet waren. Diese wurden zu Beginn der Bildung der inklusiven Schulbündnisse Nord und Süd zunächst den beiden Beratungs- und Förderzentren zugeordnet. In der

Entwicklung der letzten zwei Jahre hat sich jedoch gezeigt, dass eine Anpassung erforderlich ist.

Umverteilung vorhandener Stundenkapazitäten der Sozialarbeit an Schulen ab dem Schuljahr 2020/2021 (nicht haushaltsrelevant)

Eine entscheidende Veränderung ist, dass die Schüler*innenschaft der Förderschulen im Rahmen der inklusiven Schulbündnisse zu einem großen Teil nunmehr auf die allgemeinen Schulen verteilt ist, so dass insgesamt eine hohe Bedarfslage besteht.

Parallel dazu zeigt auch die Gallusschule in Grünberg einen hohen Bedarf auf. Als verbleibender Förderschulstandort hat sie einen aufsteigenden Zulauf von vor allem jüngeren Kindern zu verzeichnen.

Darüber hinaus gibt es weitere regionale Bedarfe, von denen Teile durch eine reine Umverteilung der Kapazitäten gedeckt und somit bereits im August 2020 realisiert werden könnten:

A Produktionsschule Laubach

Mit dem zweiten Schulhalbjahr 2020/2021 wird die neu entstehende Produktionsschule in Laubach das erste Mal Schüler*innen aufnehmen. Für die Unterstützung und Begleitung dieser besonderen Schüler*innenschaft wird eine 1,0 VZÄ Stelle Sozialarbeit an Schulen an der Produktionsschule verankert. Diese Stellenanteile setzen sich zusammen aus:

- 0,5 VZÄ, die bisher an der Georg-Kerschensteiner- Schule verortet sind
- 0,5 VZÄ, die bisher an der Anne-Frank-Schule Linden (ursprünglich Stunden der ehemaligen Lindenschule) verortet sind
- Trägerschaft: AWO

B Region Grünberg

- **Diebsturmschule Grünberg**
 - Auflösung des Tandems mit der Grundschule am Sonnenberg, Stangenrod
 - 1,0 VZÄ
 - Trägerschaft: AWO

Die Schule am Diebsturm in Grünberg ist mit derzeit 361 Schüler*innen die größte Grundschule im Landkreis Gießen. Dieser hohen Schüler*innenzahl kann Sozialarbeit an Schulen in einem Schultandem, in dem automatisch Reibungsverluste entstehen, nicht gerecht werden.

Die Schule am Diebsturm wäre somit nicht mehr Teil eines Tandems, sondern hätte die Stellenkapazität 1,0 VZÄ für sich alleine. Die bisher in der Grundschule am Sonnenberg in Stangenrod eingesetzten 10 Stunden Sozialarbeit an Schulen könnten durch freigewordene SaS-Kapazitäten der Georg-Kerschensteiner-Schule abgedeckt und kompensiert werden. Dies innerhalb eines neu zu bildenden Schultandems mit der Gallusschule:

- **Neubildung Schultandem Gallusschule Grünberg – Grundschule am Sonnenberg, Stangenrod**
 - 0,5 VZÄ
 - Trägerschaft: AWO

Verschiebung von 0,5 VZÄ Stellenanteilen, die bisher an der Georg-Kerschensteiner-Schule verortet sind. Dies, zusätzlich zu den 1,0 VZÄ Sozialarbeit an Schulen, die bereits an der Gallusschule eingesetzt werden.

An der Gallusschule ist ein Anstieg der Schüler*innenzahlen zu verzeichnen, welcher auf die Veränderungen im Zuge der inklusiven Schulbündnisse zurückzuführen ist. Vor allem vermehrt junge Schüler*innen werden angemeldet, so dass eine Aufstockung in Kombination mit der Grundschule Stangenrod auch inhaltlich in der Fokussierung auf jüngere Schüler*innen sinnvoll ist.

C Region Lich

- **Erich-Kästner-Schule in Lich**
 - Auflösung des Tandems mit der Grundschule Langsdorf
 - 1,0 VZÄ
 - Trägerschaft: AWO

Die Erich-Kästner-Schule in Lich ist derzeit mit 339 Schüler*innen (nach der Bunten Schule Lollar) die drittgrößte Grundschule des Landkreises. Lollar hat bereits seit Februar 2020 1,0 VZÄ Sozialarbeit an Schulen und auch die Erich-Kästner-Schule hat wiederholt einen hohen Bedarf angemeldet (ein Schreiben der Schulleitung ist beigefügt).

Die Grundschule Langsdorf wäre dann nicht mehr Teil des Tandems. Die dort verorteten 10 Stunden Sozialarbeit an Schulen könnten durch Stunden der Anna-Freud-Schule (Sozialarbeiterin Daniela Wilbers, 1,0 VZÄ) mitabgedeckt werden. Die restlichen 30 Stunden verbleiben vorerst an der Anna-Freud-Schule.

Nachsteuerungsbedarf an zusätzlichen Stunden Sozialarbeit an Schulen (haushaltsrelevant für 2021)

Durch die Erfahrungen an den Schulstandorten im Grundschulbereich ergibt sich in Bezug auf den Umfang an Stunden der Sozialarbeit an Schulen an mehreren Standorten Nachsteuerungsbedarf.

Werden Schüler*innenzahlen als Bemessungsgrundlage für die Zuteilung von Vollzeitäquivalenten (VZÄ) miteinbezogen, ergibt sich, vor allem im Grundschulbereich, ein sehr heterogenes Bild.

Zum einen werden Schulstandorte mit vielen Schüler*innen und einer damit einhergehenden großen Bedarfslage benachteiligt. Exemplarisch beigefügt ist, neben dem Schreiben der Erich-Kästner-Schule in Lich, auch ein Schreiben der Wilhelm-Leuschner-Schule Heuchelheim. Zum anderen gibt es Grundschultandems, die in einem Vergleich der Stundenkapazitäten deutlich hinter anderen zurückliegen.

Selbstverständlich unterliegen Schüler*innenzahlen Schwankungen, so dass keine festen Zuteilungsgrenzen festgelegt werden können. Als Orientierungshilfe, um angemessen nachsteuern zu können, bietet sich aber als Bemessungsgrundlage folgender Stundenschlüssel an:

Einzelgrundschulen ab 300 Schüler*innen werden mit 1,0 VZÄ versehen, ebenso Grundschultandems ab 250 Schüler*innen.

Unter Einbezug der o.g. Aspekte schlagen wir die Umstrukturierung und Aufstockung der Stellen der Sozialarbeiter*innen an den folgenden Schulstandorten vor:

A Region Heuchelheim und Biebertal

- **Wilhelm-Leuschner-Schule Heuchelheim**
 - Auflösung des Tandems mit der Grundschule Krofdorf (jeweils 0,5 VZÄ pro Schule)
 - **Aufstockung um 0,5 VZÄ** auf 1,0 VZÄ
 - Trägerschaft: Diakonie

Die Situation an der Wilhelm-Leuschner-Schule in Heuchelheim stellt sich als besonders dar (siehe beigefügtes Schreiben), so dass dort Nachsteuerungsbedarf besteht, auch wenn die Schüler*innenzahlen an der Schule die 300 noch nicht übersteigen. Der Schulentwicklungsplan prognostiziert jedoch deutlich ansteigende Schüler*innenzahlen.

Zudem kommt von sozialpädagogischer Seite hinzu, dass die Wilhelm-Leuschner-Schule vermehrt Kinder beschult, die in anderen Grundschulen nicht weiter beschult werden konnten und diese Kinder mit einem hohen Unterstützungsaufwand in ihr Schulsystem integriert. Auch der Allgemeine Soziale Dienst bestätigt diesen hohen Bedarf. Für Heuchelheim liegen, im

Vergleich mit anderen Kommunen, vergleichsweise viele Meldungen nach § 8a SGB VIII - Kindeswohlgefährdung vor; ebenso wie polizeiliche Meldungen. Auch die Anzahl der ambulanten Hilfen nach § 31 SGB VIII ist hoch. Sozialarbeit an Schulen leistet präventiv an der Grundschule Heuchelheim einen großen Unterstützungsbeitrag, der durch die momentan vorhandene Stundenzahl an der Schule nicht gedeckt werden kann.

Deshalb wäre es sinnvoll, die Grundschule Krofdorf (183 Schüler*innen) aus diesem Tandem herauszunehmen. So kann diese zusammen mit der Grundschule Salzbödetal (79 Schüler*innen), die im Februar dieses Jahres aus dem Grundschultandem mit der Bunten Schule Lollar herausgenommen wurde, ein neues Grundschultandem bilden. Dies würde auch eine dringend benötigte Konstanz für Salzbödetal bringen, da eine einzelne Stellenbesetzung von 0,25 VZÄ schwer erfolgen kann.

- **Neubildung Schultandem Grundschule Krofdorf – Grundschule Salzbödetal**
 - **Aufstockung um 0,5 VZÄ auf 1,0 VZÄ**
 - Trägerschaft: Diakonie

Ausweitung der 0,5 VZÄ SaS von der Grundschule Krofdorf auf 1,0 VZÄ im Tandem mit Salzbödetal.

B Region Wetttemberg

- **Grundschultandem Wißmar und Launsbach**
 - **Aufstockung um 0,5 VZÄ auf 1,0 VZÄ**
 - Trägerschaft: Diakonie

Das Grundschultandem Wißmar (164 Schüler*innen) und Launsbach (87 Schüler*innen) ist das Tandem, welches die geringsten Kapazitäten Sozialarbeit an Schulen in Relation zu den Schüler*innenzahlen aufweist. In einem Vergleich zu der Versorgung anderer Grundschulstandorte rangiert es ganz unten. Dies wirkt sich auf die engagierte Arbeit der Sozialarbeiterin vor Ort aus, die so den Bedarfen nicht gerecht werden kann. Ausweitung der 0,5 VZÄ SaS auf 1,0 VZÄ Stellenanteile.

C Region Pohlheim

- **Grundschultandem Pohlheim 1 (Lückebachschule und Regenbogenschule)**
 - **Aufstockung um 0,25 VZÄ auf 1,0 VZÄ**
 - Trägerschaft: Caritas

- **Grundschultandem Pohlheim 2** (Limesschule und Grundschule Hausen)
 - **Aufstockung um 0,25 VZÄ** auf 1,0 VZÄ
 - Trägerschaft: Caritas

Die beiden Pohlheimer Grundschultandems (Lückebachschule mit 124 und Regenbogenschule mit 180 Schüler*innen, Limesschule mit 268 und die Grundschule Hausen mit 72 Schüler*innen) sind von ihrer Schüler*innenzahl vergleichbar mit dem Grundschultandem Reiskirchen (1,0 VZÄ, 318 Schüler*innen). Die Sozialarbeiter*innen leisten in ihrer Arbeit viel Integrationsunterstützung für Schüler*innen mit Migrationshintergrund und deren Familien. Diese Beziehungsarbeit ist sehr zeitintensiv und es ist ein stetiger Abwägungsprozess, wie viele Kapazitäten in einzelne Aufgabenfelder fließen und die Schüler*innen und Schulen entsprechend unterstützt werden können. Ausweitung der beiden 0,75 VZÄ SaS auf jeweils 1,0 VZÄ Stellenanteile.

D Region Linden

- **Grundschultandem Linden** (Burgschule und Wiesengrundschule)

Trägerschaft AWO

- **Aufstockung um 0,5 VZÄ** auf 1,5 VZÄ
- Trägerschaft:AWO

Ausweitung auf 1,5 VZÄ Stellenanteile; Aufstockung um 0,5 VZÄ Stellenanteile.

Mit der Burgschule und der Wiesengrundschule befinden sich mit 231 und 247 Schüler*innen zwei relativ große Schulen zusammen in einem Tandem. Dadurch bringt bereits jede einzelne Schule viele Anforderungen mit sich. Für einen einzelnen Sozialarbeiter entstehen in der täglichen Arbeit viele Reibungsverluste, die die vorhandenen Stundenkapazitäten noch weiter reduzieren. Eine weitere sozialpädagogische Fachkraft würde hier deutlich Entlastung bringen und Aufgaben könnten neu verteilt werden. Ausweitung der 1,0 VZÄ SaS auf 1,5 VZÄ Stellenanteile. Beide SaS-Fachkräfte wären dann im Tandem für beide Schulen zuständig.

Finanzielle Auswirkungen

Durch die oben abgebildeten Veränderungen ergibt sich ein zusätzlicher Bedarf von **insgesamt 2,5 VZÄ**

Finanzieller Mehrbedarf p.a.: **160.500,00 €**

Erich Kästner-Schule
Erich Kästner Str.16
35423 Lich
06404/2300

Lich, den 08.11.2019

Betr.: Stellenumfang von Herrn Felix Gruß

Sehr geehrte Frau Uhlenbrock, sehr geehrte Frau Mohr,

im Rahmen seiner Tätigkeit leistet Herr Felix Gruß hervorragende Arbeit an unserer Schule.

Rückmeldungen von Lehrkräften, Eltern und Kindern belegen, dass Herr Gruß wesentlich zur Verbesserung des Schulalltags und des sozialen Miteinanders beiträgt.

Aus schulischer Sicht reichen jedoch die zur Verfügung stehenden Stunden an unserer Schule nicht aus.

Zurzeit besuchen ca. 355 Kinder unsere Schule. Viele davon haben Migrationshintergrund. Laut Schulentwicklungsplan sind steigende Schülerzahlen zu verzeichnen und in naher Zukunft werden über 400 Kinder die Erich Kästner-Schule besuchen.

Bedingt durch viele neu erschlossene Baugebiete ist auch die Zahl der Seiteneinsteiger überdurchschnittlich groß.

Durch die Stiftung Arnsburg, die zum Einzugsgebiet der EKS gehört, werden viele Kinder aus der Stiftung an der EKS beschult. Gerade diese Kinder sind auf eine begleitende Unterstützung durch Herrn Gruß angewiesen.

Durch die Konzentration auf einen Standort mit voller Stelle würde sich die Arbeit von Herrn Gruß noch positiver auf die Schulgemeinde auswirken.

Durch kontinuierliche Anwesenheit des Schulsozialarbeiters an unserer Schule sind positive Auswirkungen in den Bereichen: Beziehungsarbeit in den Klassenverbänden, Kooperation mit Eltern, Unterstützung und Beratung der Lehrkräfte zu erwarten.

Auch die dringend erforderliche präventive Arbeit mit den Klassen/Kindern in Form von Kooperationsspiele/Sozialtraining könnte ausgebaut werden.

Aus den o.g. Gründen bittet die Schulgemeinde der Erich Kästner-Schule dringend um eine zeitnahe Aufstockung der Stelle von Herrn Gruß.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Vesely
-Schulleiter-



Wilhelm-Leuschner-Schule

Wilhelm-Leuschner-Schule ■ Bahnstr. 11 ■ 35452 Heuchelheim

Heuchelheim, den 3. März 2020

Sehr geehrte Frau Uhlenbrock,

seit Februar 2018 arbeitet mit Herrn David Donat ein Schulsozialarbeiter bei uns an der Wilhelm-Leuschner-Schule, einer Grundschule in Heuchelheim.

Sein Stundenumfang an unserer Schule beläuft sich derzeit auf 20 Wochenstunden. Des Weiteren ist er mit ebenfalls 20 Wochenstunden an der Grundschule in Krofdorf-Gleiberg eingesetzt.

Wir freuen uns, dass der Landkreis Gießen auch an den Grundschulen Stellen geschaffen hat, um Kinder in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Auch in Heuchelheim hat sich die Lebenswelt für die Kinder und somit der Schülerinnen und Schüler in den letzten Jahren stark verändert. Die Schule hat mittlerweile einen Migrationsanteil von nahezu 50 % - Tendenz steigend.

Im nächsten Schuljahr wird es an einem ausgelagerten Standort in den Räumlichkeiten der Kirche drei Deutschvorlaufkurse geben, die ca. 35 Kinder besuchen werden. In diesen Kursen wird versucht, die sprachlichen Defizite der schulpflichtigen Kinder des Folgejahres zu minimieren.

Seit 2015 haben wir zudem über 30 Seiteneinsteiger (NDHS-Kinder) zunächst in die Intensivklassen unserer Schule aufgenommen und nach Ablauf der Intensivmaßnahme engmaschig begleitet in die Regelklassen integriert. Diese Kinder wohnen oftmals in den Gemeinschaftunterkünften und sind leider häufig durch die Fluchterfahrungen traumatisiert, oft aggressiv und zunehmend überaltert.

Hinzu kommt die wachsende Zahl von Kindern aus sozialschwachen Familien aus sozialen Brennpunkten mit problematischen Familienstrukturen und der daraus resultierenden Zusammenarbeit mit dem Jugendamt.

Laut Schulentwicklungsplan des Landkreises Gießen aus April 2019 werden die Schülerzahlen an unserer Schule zudem in den nächsten drei Jahren stark ansteigen. Wir werden uns von der bisherigen Dreizügigkeit zur Vierzügigkeit der Jahrgangsklassen hin entwickeln.

Wir arbeiten in einem multiprofessionellen Team und schätzen die unterschiedlichen Sichtweisen auf das Kind, die durch unterschiedliche Professionen gegeben sind.

Das Kind steht absolut im Mittelpunkt unserer Arbeit und wir nehmen die zunehmenden Herausforderungen an. Ein besonderes Anliegen ist es uns dabei, das soziale Miteinander nicht aus dem Blick zu verlieren.

Herr Donat ist für die gesamte Schulgemeinde ein sehr wichtiger Ansprechpartner und Mitarbeiter. Er ist unersetzbar in seiner Beratung von Schülerinnen und Schülern. In zahlreichen Elterngesprächen vermittelt er außerschulische Kooperationen und Hilfsangebote. Er unterstützt, berät und fördert im multiprofessionellen Team die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und die schulorientierte Gemeinwesenarbeit. In zahlreichen Klassen führt er präventives Sozialtraining durch. Zudem organisiert er Projekte wie beispielsweise den „Tag der Toleranz“ und ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Schulvor- und Schulnachmittag.

Schon jetzt reicht seine wöchentliche Stundenzahl kaum aus, um die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Eltern abzudecken.

Wie bereits oben erwähnt, wird sich der Bedarf an Sozialarbeit bedingt durch die steigende Schülerzahl verschärfen. Dies stellt uns alle vor große Herausforderungen und führt zu einem Mehrbedarf an Unterstützung durch die Schulsozialarbeit.

Daher halten wir eine Erhöhung der uns zugewiesenen Stunden von Herrn Donat zur Abdeckung des Bedarfs an „Sozialarbeit an Schule“ für äußerst dringlich und bitten Sie, unser Anliegen zu unterstützen.

Im Voraus vielen Dank für Ihre Mühe.

Mit freundlichen Grüßen

C. Schleenbecker
Rektorin

GEMEINDE HEUCHELHEIM

Kreis Gießen

-DER GEMEINDEVORSTAND-



... ist Zukunft
HEUCHELHEIM

Gemeinde Heuchelheim, Linnpfad 30, 35452 Heuchelheim

Ute Kroll-Naujoks
Südanlage 21,

35390 Gießen

Abteilung: Jugendpflege
Sachbearbeiter: **Rolf-Martin Barth**
Fernsprecher (0641) 6002-56
Vermittlung 6002-0
Telefax (0641) 6002-46
E-Mail Rolf-Martin.Barth@heuchelheim.de
(nicht für elektronische Dokumente)
Teilaktenzeichen:
Schriftstück: 092041
Sachbearbeiterz.: /

Sprechzeiten:
Mo. - Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
Do. zusätzl. 14.00 - 18.00 Uhr

Ihr Schreiben vom

Ihr Aktenzeichen

Unser Aktenzeichen
403.5

35452 Heuchelheim, den
21. Februar 2020

Ist-Stand und Bedarf der Kooperation zwischen Jugendpflege und der Sozialarbeit an Schule in der Gemeinde Heuchelheim

Sehr geehrte Frau Kroll- Naujoks,

Ich möchte Ihnen die Kooperation der Grundschule Heuchelheim mit der Jugendpflege und damit auch die Veränderung durch die neue Sozialarbeiterstelle an der Wilhelm Leuschner Schule beschreiben.

Herr David Donat hat die Stelle als Sozialarbeiter an der Wilhelm Leuschner Schule im Februar 2018 angetreten.

Dadurch hat sich vieles positiv verändert u.a. wurde der Austausch zwischen Schule und Kommune intensiviert und es gab im letzten Jahr einen regen sozialpädagogischen Austausch.

So gab es seit dem Herr Donat in Heuchelheim arbeitet zahlreiche Fachgespräche zwischen der Jugendpflege (in Person von Herrn Barth) und dem Sozialarbeiter. Es gab ein Gespräch an der Grundschule mit der Rektorin Frau Schleenbecker und im Februar diesen Jahres wurde ein Planungsgespräch bezüglich einer Projektwoche in den Ferien 2020 durchgeführt, an dem auch die Leiterin der Schülerbetreuung Frau Carla Seipp anwesend war.

Anfang letzten Jahres hat Herr Donat mit auffälligen Jungs eine Jungengruppe aufgebaut, die auch ins Jugend- und Begegnungszentrum kamen und dort pädagogisch begleitet ihre Freizeit gestalten konnten. Herr Donat nutzte auch den Kontakt zu Kindern mit Migrationshintergrund um auf ein Angebot der Jugendpflege „Hausaufgaben begleiten“ hin zu weisen und zu begleiten.

In der Gremienarbeit der Gemeinde (AK Ortsjugendleiter), hat Herr Donat sein Tätigkeitsfeld vorgestellt und wir haben bei diesem Austausch die möglichen Anknüpfungspunkte von Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde erörtert. Auch in der Jungen AG des Landkreises arbeitet Herr Donat mit. Zusätzlich wurde ein gemeinsames Projekt „Kochen mit Grundschulern“ zusammen mit der Fachstelle Suchtprävention durchgeführt.

Man merkt, dass Herr Donat sich als Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe begreift. Dies ist in einer kleinen Gemeinde sehr wichtig, sodass pädagogische Ressourcen aufgeteilt werden und besser auf die Bedürfnisse der Kinder in aber auch außerhalb der Schule eingegangen werden kann.

Leider stoßen wir all zu oft an unsere zeitlichen Kapazitäten. Um den steigenden Bedarf der Kinder und Jugendlichen adäquat gerecht zu werden, benötigt es eines größeren Stundenkontingents bezogen auf die Sozialarbeit an der Schule.

Wir danken Herrn Donat für seine aktive und konstruktive Zusammenarbeit und wünschen diese in Zukunft noch ausbauen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Rolf- Martin Barth
Jugendpflege Heuchelheim (Diplom Sozialpädagoge)